

## Vordenker des Schachspiels

**François-André Danican Philidor** (\* 7. 09.1726 in Dreux; † 31. August 1795 in London) galt zu seinen Lebzeiten als bester Schachspieler der Welt und ist er als grundsteinlegender Vordenker modernen Schachs bekannt. Nach ihm ist eine Schacheröffnung, die Philidor-Verteidigung und eine Verteidigungsmethode im Turmendspiel benannt.



Karl Ernst **Adolf Anderssen** (\* 6. 07.1818 in Breslau; † 13.03.1879 Breslau) war ein deutscher Schachspieler und -komponist. Im Jahre 1851 entsandte ihn die Berliner Schachgesellschaft zum internationalen Turnier anlässlich der Weltausstellung nach London, das er zum allgemeinen Erstaunen der Schachwelt gewinnen konnte.

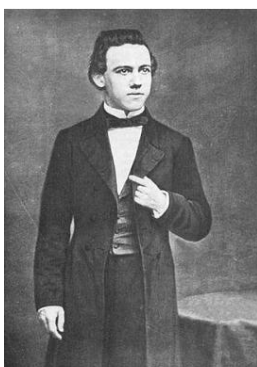
Er gilt als einer der stärksten Schachspieler des 19. Jahrhunderts weltweit.

Anlässlich eines Turniers zur Feier von Anderssens 50-jährigem Schachjubiläum wurde am 18. 07.1877 in Leipzig der Deutsche Schachbund gegründet.



Nach Adolf Anderssen die »Anderssen-Eröffnung« (1. a2–a3) benannt. Mit diesem ungewöhnlichen Zug gewann Anderssen gegen Paul Morphy, Louis Paulsen und andere.

**Paul Charles Morphy** (\* 22. 06.1837 in New Orleans, Louisiana; † 10.07.1884 in Louisiana) war ein US-amerikanischer Schachspieler des 19. Jahrhunderts und der stärkste Spieler in den Jahren 1858 bis 1861.



Paul Morphy, New York City 1859

Im Dezember 1858 besiegte Adolf Anderssen in einem Match mit 8:3.

### Match Morphy-Anderssen +7-2=2 1858

|   |                                                                                                          | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |          | TB   | Perf. | +/- |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----------|------|-------|-----|
| 1 |  <b>Morphy,Paul</b>     | 0 | ½ | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | ½ | 1 | 0  | 1  | 8.0 / 11 | 170  | 0     |     |
| 2 |  <b>Anderssen,Adolf</b> | 1 | ½ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | ½ | 0 | 1  | 0  | 3.0 / 11 | -170 | 0     |     |

(11 Partien)

Die Vorzüge seiner Spielweise bestanden in möglichst schneller Figurenentwicklung, in energischem Tempospiel und im Festhalten der Initiative bei Angriffsführungen. Weltmeister Emanuel Lasker charakterisierte Morphys Bedeutung für die Entwicklung des Schachspiels mit den Worten:

„Er hat gefunden, dass der landläufige Glaube, der brillante Zug des Meisters sei eine unerklärliche Inspiration, hinfällig sei. Er entdeckte, dass dieser brillante Zug oder dieses tiefe Manöver, das den Sieg erreicht, nicht im Geiste des Meisters, sondern in der Qualität der Stellung seine Ursache habe. Er analysierte diese Eigenart der Position, und es gelang ihm, ein allgemeines Gesetz zu finden, das also lautet: Die brillanten Züge und Manöver, die den Sieg erringen, sind nur möglich in Stellungen, in denen man vor dem Gegner einen Ueberschuss an wirkender Kraft voraus hat. In solchen Stellungen sind sie immer möglich, und, wenn man selbst die rechte Strategie verfolgt, kann keine noch so tiefe und feine Idee des Gegners die Gewissheit von dessen schliesslicher Niederlage umstossen“.

### Wilhelm Steinitz (1836 – 1900)

Steinitz war der erste Schachweltmeister von 1866 (nach einen 8:6 Sieg gegen Anderssen. Er verlor seinen Titel 1894 an Emanuel Lasker.



Steinitz' große Verdienste liegen in seiner gründlichen Analyse der Prinzipien des Schachs. Er verstand sich als Begründer einer Modernen Schule, deren Anhänger eine Schachpartie systematisch nach strategischen Prinzipien gestalteten. Im Gegensatz dazu stand die Romantische Schule, die die Meisterspieler vor Steinitz kennzeichnete. Diese spielten von Partiebeginn an scharf auf direkten Königsangriff und vertrauten auf Intuition und Genie des Schachmeisters. Steinitz zielte darauf, den positionell zu wenig begründeten Partieaufbau dieser Spieler durch streng positionelles Spiel zu widerlegen.

### Aaron Nimzowitsch (1886 – 1935)



Nimzowitsch wird als einer der wichtigsten Schachtheoretiker angesehen und gilt als Vater des hypermodernen Schachs. Sein Einfluss ist bis heute zu spüren. Am deutlichsten zeigt sich das an seinem Werk **Mein System**, welches sich heute noch großer Popularität erfreut und in welchem Nimzowitsch damals unorthodoxe Konzepte wie die Überdeckung von angegriffenen Figuren und Bauern, Kontrolle des Zentrums durch Figuren anstelle von Bauern, Blockade der gegnerischen Figuren und Prophylaxe behandelt.

Michail Moissejewitsch 17.08.1911 in der Gemeinde Terijoki, heute Repino, Sankt Petersburg; † 5.05.1995 in Moskau) war ein sowjetischer bzw. russischer Schach-Großmeister und der sechste Schachweltmeister. Als einzigem Weltmeister gelang es ihm, seinen Titel nach Wettkampfniederlagen zweimal in Revanchekämpfen zurückzugewinnen.



Michail Botwinnik (1962)

Er gilt als eine der wichtigsten und einflussreichsten Personen, die die Sowjetische Schachschule ermöglicht und aufgebaut haben.